

Literaturhinweis
Papst Franziskus über die
LAUDATO SI', Enzyklika von
Sorge für das gemeinsame Haus, 2015.

Impressum

Diözese Innsbruck
Mag. Elisabeth Rathgeb
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
Mai 2018

www.dibk.at

Redaktion: Mag. Birgitt Drewes

Gestaltung: Daniel Wagner

Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bahnhof

Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier

Bestelladresse: seelsorgeramt@dibk.at

Kontakt

Haus der Begegnung

Fachreferat für Schöpfungsverantwortung

Tel. +43/(0)512/58 78 69

E-Mail: schoepfung@dibk.at

www.hausderbegegnung.com

Fotos
Walter Hölbling, Bernhard Aichner,
Tirol Werbung, Fotolia, iStock



Tiroler Schwester Erde

Unser Beitrag wirkt

Leitlinien zum nachhaltigen Handeln in den Pfarren und kirchlichen Einrichtungen der Diözese Innsbruck



„Unsere Verantwortung liegt darin, die Schöpfung zu achten und zu bewahren, auch für künftige Generationen.“



Vor der finalen Erschöpfung? Wähle das Leben

Das weltweite Konsum- und Produktionsvolumen liegt über dem, was die Erde ökologisch verkraften kann. Wir beuten die noch vorhandenen Ressourcen aus, um den westlichen Lebensstandard auf Teufel komm raus zu prolongieren. Wirtschafts- und Finanzsysteme, die eine unstillbare Gier nach immer mehr Besitz und Kontrolle beflügeln, sind das Werk von Menschen. Die dazugehörigen ökonomischen Mechanismen schreiben die aktuellen Unrechtsverhältnisse fest. Dass wir Millionen verhungern lassen, ist einer der größten Skandale unseres Jahrhunderts. Und wir treiben mit den weltweiten Schadstoffemissionen unsere „Schwester Erde“ in die finale Erschöpfung!

Demgegenüber braucht es effektive Gegensteuerungen und Veränderungen in unserem Lebensstil. „Leben oder Tod lege ich dir vor, Segen oder Fluch.

Wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.“ (Dtn 30, 15-16a) Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist in der Heiligen Schrift verankert. Wir tragen Mitverantwortung für das gegenwärtige und zukünftige Schicksal unserer globalisierten Welt. Die Welt befindet sich in einer Schieflage, was die angemessene Verteilung von Gütern und Lebenschancen betrifft. Das können wir nicht ausschließlich auf scheinbar nicht zu ändernde Strukturen abschieben. Unsere Verantwortung liegt darin, die Schöpfung zu achten und zu bewahren, auch für künftige Generationen. Ausreden zählen nicht mehr! Politik, Unternehmen und Konsumenten sind hier die bedeutenden gesellschaftlichen Akteure. Aber auch die Aufgaben für die christlichen Kirchen sind vielfältig: von der Förderung einer Schöpfungs-spiritualität bis zu Empfehlungen für eine ethisch verantwortbare Vermögensveranlagung.

„Gelobt seist du, mein Herr.“ Im Lobgesang des heiligen Franziskus von Assisi steht die Erinnerung, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“ (Papst Franziskus, LAUDATO SI’) Lassen wir uns von der Herzens-Intention Gottes leiten: Aus Liebe hat er die Welt geschaffen und sie unserer Achtsamkeit übergeben. Wir sind verantwortlich!

Hermann Glettler
Hermann Glettler
Bischof der Diözese Innsbruck

„Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.“

Laudato si' 13



Kirche ist vielfältig

Lebensraum und Lebensstil

Kirche ist vielfältig: Gebäude, Liegenschaften, landwirtschaftliche Flächen wollen wir nachhaltig bewirtschaften.

Kirche sind aber vor allem die Menschen in den Pfarren und Gemeinden, die Leben teilen, miteinander feiern und Verantwortung für das von Gott geschaffene Leben übernehmen.

Unsere Ziele für gelebtes Leben:

- Die Pfarren benennen Ansprechpersonen, die bei umweltrelevanten Angelegenheiten mitentscheiden und mitgestalten (pfarrliche Schöpfungsverantwortliche).
- Liturgie bietet vielfältige Möglichkeiten, Schöpfungsverantwortung in den Mittelpunkt zu rücken: Weltgebetstag für die Schöpfung (1. September), Schöpfungszeit (1. September bis 4. Oktober), Erntedank, Fastenzeit, Andachten und Kreuzwege ...
- Kircheneigene Flächen und Klostergründe werden biologisch bewirtschaftet bzw. bei der Verpachtung vorzugsweise an Bio-betriebe vergeben.
- Nachhaltige Bebauungskonzepte werden erstellt.
- Artenreiche Habitate auf diözesanen Grünflächen und in Pfarrgärten werden gefördert.
- Pestizid- und Herbizidverbote auf diözesanen Flächen und Friedhöfen werden eingeführt.

September

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30

„Wir machen es uns zur Pflicht, mit kleinen alltäglichen Handlungen für die Schöpfung zu sorgen.“

Laudato si' 211



So fair, so (öko)logisch

Beschaffung und Ökonomie bewusst steuern

Wir bekennen uns zur Einhaltung von ökologisch und sozial fairen Mindeststandards in der Beschaffung. Mit den diözesanen Geldanlagen tragen wir bei zur Schonung von Mensch und Mitwelt.

Unsere Ziele für gelebtes Leben:

- Klare Vorgaben der Leitung und entsprechendes Budget für eine ökologisch-sozial-faire Beschaffung bei bestimmten Produktgruppen (nicht Billigstbieter, sondern Bestbieter im Sinn der Nachhaltigkeit).
- Diözesane Veranstaltungen/ Pfarrfeste mit Vorbildwirkung sollen entsprechend den Green-Event-Kriterien durchgeführt werden, wie etwa Mehrweggeschirr bzw. Großgebinde.
- Regionalität, Saisonalität, artgerechte Tierhaltung, gentechnikfreie Lebensmittel sollen zur Selbstverständlichkeit werden.
- Der Anteil an ökologischen Lebensmitteln in kirchlicher Gemeinschaftsverpflegung (Kantinen, Kindergärten, Bildungshäuser, Internate, Ferienlager, ...) soll auf mindestens 25 Prozent erhöht werden. Auch der Anteil an vegetarischen Gerichten soll erhöht werden.
- Es gilt, bestimmte Grundsätze einzuhalten: die Normen des Umweltrechts, den Stand der Technik, die Umweltqualitätssiegel (Blauer Umweltengel, das österreichische Umweltzeichen, Bio-Siegel, ...).
- Verschiedene Produktgruppen sollen zentral eingekauft werden.
- Ethisches Investment soll gefördert und vorangetrieben werden.

Oktober

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31

„Die Abschwächung der Auswirkungen des derzeitigen Ungleichgewichts hängt davon ab, was wir jetzt tun, vor allem, wenn wir an die Verantwortung denken, die uns von denen zugewiesen wird, die die schlimmsten Folgen zu tragen haben.“

Laudato si' 161



Energetisch richtig geladen

Einsatz von Energie

Wir verpflichten uns zum verantwortungsvollen Einsatz von Energie und deren zukunftsfähiger Erzeugung.

Unsere Ziele für gelebtes Leben:

- Wir entwickeln Energiestandards für kirchliche Profangebäude (Pfarrhöfe, Kindergärten, Verwaltungsgebäude, ...) und veröffentlichen die Energiekennzahlen.
- Wir steigern um auf zertifizierten Öko-Strom.
- Wir schaffen den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und steigen um auf erneuerbare Energieträger bei der Raumheizung.
- Wir fördern Sonnenstrom auf kirchlichen Profangebäuden. Ziel sind zehn MW Gesamtleistung bis 2020.
- Zehn Prozent der Pfarren beteiligen sich an einer Energie-Offensive und reduzieren ihren Energieverbrauch bis 2020 um 20 Prozent (Referenzwert: Durchschnitt 2010 bis 2015).

November

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30

„Es ist sehr nobel, es sich zur Pflicht zu machen, mit kleinen alltäglichen Handlungen für die Schöpfung zu sorgen,[...]“

Laudato si' 211

„Man soll nicht meinen, dass diese Bemühungen die Welt nicht verändern.“

Laudato si' 212

Begeistern und Meilensteine teilen

Grundsätzlich fordern positive Anreize ohne Zeigefinger-Verbotsmentalität zum Mitmachen auf. Wir wollen diese Maßnahmen mit Hilfe von Indikatoren evaluieren.

Motivierende Best-Practice-Beispiele und Erfolgserlebnisse werden geteilt und Kennzahlen sowie Gütesiegel intern wie extern kommuniziert.



Dezember

| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

„Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben. ... Ich möchte allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten, meine Anerkennung, meine Ermutigung und meinen Dank aussprechen.“

Laudato si' 13



Wider das Verschwenden

Abfall, Emissionen und Abwasser reduzieren

Unser Lebensstil bindet Ressourcen. Diese wollen wir sparsam einsetzen, uns der Auswirkungen bewusst sein, Ressourcen besser nützen und der sinnvollen Kreislaufwirtschaft zuführen.

Unsere Ziele für gelebtes Leben:

- Abfallvermeidung beim Einkauf durch Großgebilde, Mehrweggebot, Plastikverzicht
- Abfalltrennung und Wertstoff-sammlungskonzept
- Ressource Wasser achtsam einsetzen (Wassersparventil, ...)
- virtuellen Wasserverbrauch von Produkten bedenken
- sich öffentlich gegen die Privatisierung von Wasser positionieren
- Veranstaltungen entsprechend der Green-Event-Kriterien durchführen.

Jänner

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31

„Die Grundhaltung des Sich-selbst-Überschreitens, indem man das abgeschot-tete Bewusstsein und die Selbstbezogenheit durch-bricht, ist die Wurzel aller Achtsamkeit gegenüber den anderen und der Umwelt.“

Laudato si' 208



Was uns voranbringt

Thema Mobilität

Wir nutzen möglichst klimaschonende Mobilitätsformen.

Unsere Ziele für gelebtes Leben:

- Ein Mobilitätskonzept (Dienst-fahrten, Materialtransport) wird erstellt.
- Das diözesane Fuhrparkkonzept wird kontinuierlich überarbeitet. Für Dienstwege: E-Dienstautos, Carsharing, Ladestation gegen Kostenbeitrag öffentlich nutzbar machen.
- Wir regen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Fahrgemeinschaften an und bieten ausreichend Abstellflächen für Fahrräder.
- Umstieg der PendlerInnen auf Öffis/Fahrgemeinschaften/City-bikes fördern. Für den Weg zur/von der Arbeitsstelle fördern wir öffent-liche Verkehrsmittel und Fahrgemeinschaften. Generell bevorzugen wir Radfahren bzw. zu Fuß Gehen gegenüber dem Pkw.
- Telefon- und Videokonferenzen einsetzen, wo es möglich ist.
- Kirchgang, Kirchradfahrt, Fahrgemeinschaften im Seelsorgeraum fördern.
- Dienstreisen in Tirol werden auf öffentliche Anreise oder Fahrgemeinschaften überprüft.
- Organisierte Reisen (Pilgerfahrten, Studienreisen, Betriebsausflüge, Fortbildungen) sollen öffentliche Anreisen bevorzugen. Auf Individu-alverkehr und auf Flugreisen nach Möglichkeit verzichten.
- Wahl der Veranstaltungsorte (Einkehrtage, Klausuren, interne Besprechungen) werden nach öffentlicher Erreichbarkeit gewählt, ebenso sollen Green-Event-Partner bevorzugt werden.
- Wichtig ist uns: Lobbying, sich öffentlich positionieren, an Aktionen teilnehmen (Autofasten, Heilsam in Bewegung kommen, Tiroler Radwettbewerb; E-Dienstautos/-fahrräder mit Logos).
- Mobilitätspreis vergeben für Aktionen in der Pfarre/im Seel-sorgeraum/im Dekanat.

Februar

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28

„»Laudato si', mi' Signore – Gelobt seist du, mein Herr«, sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“

Laudato si' 1

Anregung für die Pfarrgemeinde

Idee: Frischer Blumenschmuck in der Kirche aus den Gärten der Pfarrgemeindemitglieder

Wenn Schnittblumen für die Kirche gebraucht werden, könnten diese aus den Gärten der Pfarrgemeindemitglieder stammen. Wer einen Garten besitzt und eine Pflanzfläche übrig hat, könnte dort heimische Blütenpflanzen säen und zur Blütezeit für den Kirchenschmuck zur Verfügung stellen. Vor der Gartensaison wird zum „Pflanzabend“ eingeladen, bei dem Wissenswertes und Praktisches geteilt werden. Die Blütenpflanzen sollten nicht nur für das Auge sein, sondern auch Futterquelle für Tiere und Habitatbereicherung.

Übrigens: Einfachste Methode, mehr Farbe und Leben ins Grün zu bringen, ist, den Rasen nicht golfplatzmäßig kurz zu halten, sondern ein- bis zweimal im Jahr zu mähen. Wer hat noch das Privileg, mit der Sense eine kleine Fläche bearbeiten zu können? Das Heu findet sicher AbnehmerInnen bei den Haustieren der Pfarrgemeindemitglieder.



März

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31

„Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen.“

Laudato si' 13



Rede darüber

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wir wollen Gutes tun und darüber reden. Unsere Kommunikationsmittel orientieren sich an den Prinzipien der Verhältnismäßigkeit und Sparsamkeit und halten ökologische und sozial faire Standards ein.

Unsere Ziele für gelebtes Leben:

- Diözesane Veranstaltungen und Pfarrfeste werden als Green Events organisiert und entsprechend kommuniziert.
- Aktionen in Pfarren können sein: Repair Cafés, Biker-Workshops, Saatguttauschbox, u.s.w. – auch diese werden entsprechend kommuniziert.
- Die Anliegen der Nachhaltigkeitsstrategie werden an MitarbeiterInnen kommuniziert.
- Nachhaltige Produkte werden als solche gekennzeichnet und mit Produktinformationen für BesucherInnen oder/und TeilnehmerInnen versehen.
- Einsparungen (z.B. CO₂) werden auf der Homepage veröffentlicht.
- Wichtige Schritte der Öffentlichkeitsarbeit: Lobbying, die Diözese beim Thema Nachhaltigkeit öffentlich positionieren, an Aktionen teilnehmen (Schöpfungszeit), Beitritt der Diözese zum Klimabündnis.
- Drucksortenanzahl soll so gering wie möglich gehalten werden.
- Zertifikate werden sichtbar gemacht.
- Publikationen auf Hochglanz sollen zur Gänze vermieden werden.
- Papierverbrauch wird deutlich messbar reduziert.
- Ziel ist, auf elektronische und mündliche Bewerbungen umzusteigen.

April

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30

„Es gibt keine Systeme, die die Offenheit für das Gute, die Wahrheit und die Schönheit vollkommen zunichtemachen und die Fähigkeit aufheben, dem zu entsprechen. Diese Fähigkeit ist es ja, der Gott von der Tiefe des menschlichen Herzens aus fortwährend Antrieb verleiht. Jeden Menschen dieser Welt bitte ich, diese seine Würde nicht zu vergessen; niemand hat das Recht, sie ihm zu nehmen.“

Laudato si' 205



Bin im Bilde

Aus- und Weiterbildung fördern

Bildung und Sensibilisierung aller MitarbeiterInnen sind ein Kernstück auf dem Weg zur wirksamen und gelebten Nachhaltigkeit.

Unsere Ziele für gelebtes Leben:

- Tun, was wir predigen und Erfolgserlebnisse teilen (über Newsletter, Web-Portale der Diözese, Pfarrbriefservice,...)
- Einfach und klar vermitteln: Kompetenzen zur positiven Mitgestaltung der Welt, Wissen und Informationen zur kritischen Bewertung von gesellschaftlichen Trends.
- Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung sollen in die Pfarren getragen werden. Dies wird geschehen in Form von positiven und lebensnahen Anreizen zum achtsamen Umgang mit den Ressourcen. Dieses Thema soll auch bei der Liturgie berücksichtigt werden.
- Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung werden zu Schwerpunkten im Religionsunterricht, in kirchlichen Privatschulen, im Priesterseminar und im kirchlichen Ausbildungszentrum für Theologiestudierende. Dort sollen positive und lebensnahe Anreize zum achtsamen Umgang mit Ressourcen erarbeitet werden.

Mai

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31

„Wenn wir uns bewusst werden, dass in allem, was existiert, der Widerschein Gottes vorhanden ist, verspüren wir zuinnerst den Wunsch, den Herrn für alle seine Geschöpfe und gemeinsam mit ihnen anzubeten, wie es in dem wunderschönen Hymnus des heiligen Franziskus von Assisi zum Ausdruck kommt: »Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal dem Herrn Bruder Sonne, welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.

Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz: von dir, Höchster, ein Sinnbild. Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne; am Himmel hast du sie gebildet, klar und kostbar und schön. Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter, durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst. Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch. Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest; und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.“

Laudato si' 87

Anregung für die Pfarrgemeinde

Idee: Liedtexte, Gedichte und Zitate zum Thema Nachhaltigkeit aus der Enzyklika Laudato si' sammeln und in der Schöpfungszeit zu einer Konzertlesung einladen – vielleicht gemeinsam mit der Nachbarpfarre.



Juni

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30

„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen? ... Wozu gehen wir durch diese Welt, wozu sind wir in dieses Leben gekommen, wozu arbeiten wir und mühen uns ab, wozu braucht uns diese Erde?“

Laudato si' 160



Menschen willkommen

Wohl der MitarbeiterInnen

Ökologie, soziale Gerechtigkeit und Fairness sind auch Grundkonstanten unserer Verantwortung für die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Diözese.

Unsere Ziele für gelebtes Leben:

- Wesentliche Säulen für MitarbeiterInnen sind: Familienfreundlichkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Lohngerechtigkeit, Vorsorge gegen Altersarmut.
- Wichtig sind uns klare Aufgabenbeschreibung und Abgrenzung gegenüber Vereinnahmung sowie unberechtigte Erwartungshaltungen. Es geht um Subsidiarität und Vertrauen in die Kompetenzen der MitarbeiterInnen anstatt Bevormundung. Die je eigenen Fähigkeiten und Charismen der MitarbeiterInnen sollen gefördert werden.
- Konkrete Überlegungen und Empfehlungen für Arbeit-Freizeit-Balance werden befürwortet.
- Die MitarbeiterInnen-Gesundheit wird durch spezielle Programme gefördert.
- Grundbausteine sind Transparenz im Team und gegenseitige Information, offenes Gesprächsklima, Anerkennungskultur und Kritikkultur, Stärkung des Wir-Gefühls.
- Ein Leitfaden bzw. verbindliche Vorgaben stehen für wertschätzende Willkommens-Kultur als MitarbeiterIn der Diözese.

Juli

01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31

„Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit fordert uns unser gemeinsames Schicksal dazu auf, einen neuen Anfang zu wagen [...] Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte, als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde, als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam, und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.“

Laudato si' 207

Der Blick aufs Jahr

Das alte Arbeitsjahr neigt sich dem Ende zu.

Auf welche erfolgreichen Aktivitäten, um nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg zu bringen, blicken wir in unserer Pfarre zurück?

Wo sind wir VorreiterInnen? Und wo können andere etwas von uns lernen?



August

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



Linktipps zum Thema Nachhaltigkeit

Allgemeine Fragen zu Nachhaltigkeit in der Pfarre, Vernetzungsanfragen:

Fachreferat Schöpfungsverantwortung im Haus der Begegnung

Rennweg 12, 6020 Innsbruck

Tel. +43/(0)512/58 78 69-12

E-Mail: schoepfung@dibk.at

www.hausderbegegnung.com

Spezielle Anfragen:

Bischöfliches Bauamt

Riedgasse 9-11, 6020 Innsbruck

Tel. +43/(0)512/22 30-37 01

E-Mail: bauamt@dibk.at

www.dibk.at/Media/Organisationen/Bischoefliches-Bauamt

Katholische Jugend (Faire KJ)

Riedgasse 9, Innsbruck

Tel. +43/(0)512/22 30-46 01

E-Mail: kj@dibk.at

jugend.dibk.at

Welthaus

Heiligeiststraße 16, 6020 Innsbruck

Tel. +43/(0)512/72 70-811

E-Mail: welthaus@dibk.at

www.welthaus-innsbruck.at

Katholischer Familienverband Tirol

Riedgasse 9, 6020 Innsbruck

Tel. +43/(0)512/22 30-43 83

E-Mail: info-tirol@familie.at

www.familie.at/site/tirol/home

Klimabündnis Tirol

Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck

Tel. +43/(0)512/58 35 58-0

E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

tirol.klimabuendnis.at

Energie Tirol

Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck

Tel. +43/(0)512/58 99 13

E-Mail: office@energie-tirol.at

www.energie-tirol.at

Schöpfungsfreundliche (Pfarr)Feste:

Green Events Tirol, Klimabündnis Tirol

Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck

Tel. +43/(0)512/58 35 58-0

E-Mail: office@greenevents-tirol.at

www.greenevents-tirol.at

„Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“

Aktion der Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs

E-Mail: schoepfung@dibk.at

www.autofasten.at/site/tirol